



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 10.06.2013

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Erster Bürgermeister Wersch

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Bode
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Heinkele
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter

entschuldigt:

Herr Stadtrat Etzinger
Herr Oberbürgermeister Zeidler

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung	
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen	
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt	
Herr Buchmann, Kulturamt	
Frau Christ, Stadtplanungsamt	Bis TOP 2
Frau Graupner, Personalrat	
Herr Kopf, Hochbauamt	TOP 1
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg	
Frau Leonhardt, Kämmereiamt	
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer	
Herr Simon, Hauptamt	
Herr Szollar, Volkshochschule	Ab TOP 3
Herr Walz, Gebäudemanagement	TOP 1

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Sanierung Jugendkunstschule und PG-Halle – Amortisationsrechnung	93/2013
2.	Neuvergabe Straßennamen in den Baugebieten "Hochvogelstraße", Flugplatz GE 1" sowie "Alte Schulstraße"	94/2013
3.	Bericht über den Christkindles-Markt 2012	95/2013
4.	Verschiedenes	
4.1.	Verschiedenes - Hochwasserlage	
4.2.	Verschiedenes - Ampelanlage Memminger-/Ulmerstraße	

Die Mitglieder wurden am 31.05.2013 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen.
Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in
BIBERACH KOMMUNAL am 05.06.2013 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 93/2013 zur Information vor.

StR Hagel führt aus, energetische Sanierungen seien nicht per se wirtschaftlich, sondern eine Prüfung jedes Einzelfalls erforderlich. Beide dargestellten Projekte seien sinnvoll in diesem Sinne, auch wenn man eine kalkulatorische Verzinsung hinterlege.

Auch StR Lemli bezeichnet diese Sanierungsentscheidungen als gut und bedankt sich hierfür.

StR Heinkele meint ebenfalls, nicht jede CO₂-Sanierung sei positiv, wenn man gewährte Zuschüsse außer Acht lasse. Steigende Energiekosten müssten gegen gerechnet werden. Jede weitere Sanierung müsse man bezüglich der Amortisation der Investition in einem annehmbaren Zeitrahmen hinterfragen.

StR Späh bezeichnet die Amortisationszeiten als sehr gut und entsprechende Maßnahmen aus ökologischer Sicht als notwendig. Daher würden von den Grünen sogar negative Amortisationszeiten in Kauf genommen, da man den Umweltgedanken und die Ökologie höher bewerte.

StR Funk fragt, warum die Amortisation ohne Zins gerechnet worden sei und warum bei den Fenstern keine Energieeinsparung gegengerechnet worden sei. Ferner verstehe er nicht, warum kein Vergleich zwischen Kauf, Sanierung und Investition erfolge. Volkswirtschaftlich sei man nahe an einer Steuerverschwendung und es rechne sich nicht. Berücksichtige man die Zuschüsse, rechne es sich für die Stadt. Richtig wäre es seines Erachtens gewesen, von der Bundesregierung wäre ein Programm mit erhöhten Abschreibungen aufgelegt worden.

EBM Wersch hält entgegen, die volkswirtschaftliche Betrachtungsweise sei nicht Aufgabe der Stadt, die Zahlen könne man aber gerne errechnen.

Herr Walz fügt an, es sei bewusst auf eine Zinsberechnung verzichtet worden durch die Annahme, dass die Energiepreissteigerung höher ausfallen werde. Man habe dies bereits 2008 einmal diskutiert und entschieden, ohne Zins und Energiepreise zu rechnen, um auf Mutmaßungen zu verzichten. Bei Fenstern habe man auch bewusst keine Einsparungen eingerechnet, um die Vorlage einfach zu halten. Es handle sich nur um Näherungswerte.

EBM Wersch meint noch, derartige Investitionen seien erst dann volkswirtschaftlich nicht nachhaltig, wenn die Amortisationszeit nicht mehr im Rahmen der Lebensdauer des Projekts liege.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 94/2013 zur Vorberatung vor.

StR Walter bezeichnet die Vorschläge als in Ordnung und dankt dem Freundeskreis Gurnsey für die eingereichten Vorschläge. Bei Buchstabe B müsste es der üblichen Systematik entsprechend "Ernst-Ottenbacher-Straße" heißen, also der Vorname voran gestellt werden. Ziffer C des Beschlussantrags solle man zurückstellen, da der Ortschaftsrat Rißegg erst am Folgetag Sitzung habe. Der Vorschlag "Apfelweg" sei in Rißegg umstritten aufgrund der Doppeldeutigkeit und dem Bezug zu Pferdeäpfeln. "Tunnelweg" empfinde die CDU-Fraktion als duster, könne aber zustimmen.

StRin Kübler erinnert an das Ansinnen, bekannte Frauennamen mehr zu berücksichtigen. Auch wenn dies aktuell nicht erfolge, stimme die SPD-Fraktion zu, da ein Bezug zum Baugebiet sinnvoll sei. Man begrüße die Initiative des Freundeskreises, da in ihrer Fraktion seit längerem diskutiert werde, wie mit einer Gedenktafel oder Ähnlichem die Erinnerung an die Deportierten von Guernsey aufrecht erhalten werden könne. Alternativ zum Verwaltungsvorschlag beantrage man aber die Benennung "Guernsey-Allee" statt "Guernsey-Straße", da die übrigen Partnerstädte auch als Alleen benannt seien. Mit dem Vorschlag "Am Lindele" habe man aufgrund der Verwechslungsgefahr mit der "Lindelestraße" Probleme. Reinhold Adler sei immer wieder am Thema und die SPD-Fraktion könnte sich vorstellen, eine Straße nach ihm zu benennen.

Als Vorschlag für Frauennamen nennt sie beispielsweise Steiff und Benz. Was die Straßenbenennung in Rißegg betreffe plädiere auch die SPD-Fraktion dafür, den Ortschaftsratsbeschluss abzuwarten, da man sich voraussichtlich dessen Votum anschließen werde.

StR Heinkele signalisiert Probleme der Freien Wähler mit dem Vorschlag "Tunnelweg". Die Straße "Am Lindele" sehe man ähnlich kritisch wie die SPD-Fraktion. Herrn Adler finde man ehrenwert, halte es aber für problematisch, Straßen nach noch lebenden Personen zu benennen. Stattdessen könnte man schauen, welche bedeutenden Unternehmen in den letzten Jahren in Biberach aktiv gewesen seien. Der Bezeichnung "Apfelweg" stimme man unter der Voraussetzung der Zustimmung des Ortschaftsrates zu. Zur Straßeneinweihung schlägt er vor, Vertreter aus Guernsey einzuladen.

StR Dr. Schmid bezeichnet die Namensüberlegungen als gelungen.

StR Funk signalisiert Zustimmung zu den angesprochenen Änderungen. Ihn interessiere aber, wann die Bezeichnung Allee gewählt werde. Den Vorschlag "Tunnelweg" empfinde er auch als zu duster.

EBM Wersch meint, eine Allee müsse auf jeden Fall Bäume haben. Entscheidend im aktuellen Fall sei der Zusammenhang mit den Straßenbenennungen nach anderen Partnerstädten.

Anschließend tritt der Hauptausschuss in die Abstimmung.

Der Benennung "Guernsey-Allee" wird bei 2 Enthaltungen (StRe Bode, Funk) und restlichen Ja-Stimmen **zugestimmt**.

Dem Vorschlag "Tunnelweg" wird einstimmig **zugestimmt**.

Dem Vorschlag Straße "Am Lindele" wird bei 3 Nein-Stimmen (StRe Drews, Kübler, Lemli), 4 Enthaltungen (StRe Goeth, Heinkele, Dr. Schmid, Späh) und restlichen Ja-Stimmen **zugestimmt**.

Der Benennung der Straße nach Ernst Ottenbacher wird einstimmig **zugestimmt**.

Der Bezeichnung "Apfelweg" wird unter Vorbehalt der Zustimmung des Ortschaftsrats bei 1 Enthaltung (StR Abele) und restlichen Ja-Stimmen **zugestimmt**.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 95/2013 zur Information vor.

StR Walter dankt für die Vorlage und den Christkindles-Markt an sich. Die Mikrofonanlage werde immer wieder als problematisch geschildert. Die Lautsprecherverteilung sei problematisch. Im Bereich des Lautsprechers sei es sehr laut und an anderer Stelle sehr schwierig, Gesprochenes zu verstehen. Er fragt, ob es sinnvoll wäre, einen Profi einzuschalten. Ferner fragt er, ob Vandalismus zu verzeichnen gewesen sei. Die Weihnachtsansprache sei ein schöner Gedanke, wobei die eigentliche Weihnachtsansprache erst am 25.12. erfolge. Angemessener fände er, dies weihnachtliche Gedanken des Oberbürgermeisters oder ähnlich zu benennen.

StRin Drews dankt für die Vorlage und das sehr erfreuliche ehrenamtliche Engagement. Alle profitierten von einem wunderschönen Christkindles-Markt.

StR Heinkele stellt auch den Dank in den Vordergrund und meint, der Christkindles-Markt sei auch ein Beitrag zur Marke Biberach. Er habe Kontakt mit Besuchern aus Rheinland-Pfalz gehabt, die ganz ergriffen gewesen seien. Als gut bezeichnet er den zurückgehenden Zuschussbedarf.

StR Dr. Schmid bezeichnet den Christkindles-Markt als wichtiges Event mit besonderer Bedeutung, da Geschäftliches und Kulturelles nebeneinander stattfinde.

StR Funk dankt und lobt ebenfalls das ehrenamtliche Engagement. Er schlägt vor, die Einnahmen und Ausgaben künftig von drei Jahren gegenüber zu stellen, was aussagekräftiger wäre als eine Gegenüberstellung der Planzahlen.

Herr Brugger meint, man könne gerne mit einem Profi die Lautsprecherplatzierung absprechen. Seines Erachtens handle es sich um ein Dauerthema, da es an der Bedienung der Anlage liege, die nicht durch Profis erfolge, da dies nicht bezahlbar wäre. Vandalismus habe man erfreulicherweise nicht verzeichnet.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

TOP 4.1 Verschiedenes - Hochwasserlage

StR Späh erinnert daran, dass einmal die Vorstellung eines Hochwasserkonzeptes im Gremium angekündigt worden sei. Er fragt, wie weit dieses Konzept sei und ob man es im Gemeinderat vorstellen könne.

Herr Brugger antwortet, man sei an der Erstellung dieses Konzepts und werde zu gegebener Zeit auf die Gremien zukommen.

TOP 4.2 Verschiedenes - Ampelanlage Memminger-/Ulmerstraße

StR Walter bringt vor, die Ampelanlage an der Memminger-/Ulmer-Straße sei in letzter Zeit häufig ausgefallen. Ohne Ampel kämen Schüler morgens um 8 Uhr kaum über die Kreuzung. Die Ampelsituation in Biberach bezeichnet er insgesamt als verheerend und mit Eröffnung der Nord-West-Umfahrung werde es sicher schlimmer.

EBM Wersch sagt einen Bericht im nächsten Hauptausschuss zu.

Hauptausschuss, 10.06.2013, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:

EBM Wersch

Stadtrat:

Hagel

Stadträtin:

Kübler

Schriftführerin:

Appel

Gesehen:

OB Zeidler

Gesehen:

BM Kuhlmann